

Schülerinnen gestalten Schulhof in Eigenregie um

5. Juli 2010 <http://www.architektur-macht-schule.de>

„Drei neue Zonen für unseren Schulhof“ - unter diesem Motto steht ein neues „Kammer in der Schule“-Projekt, das die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen am St. Ursula Gymnasium in Aachen vorgestellt hat. Seit Jahren ärgerten sich die Schülerinnen der Mädchenschule über ihren in die Jahre gekommenen und wenig attraktiven Schulhof. Das wird sich nun ändern: Im Rahmen des **KidS-Projektes** entwickelte eine Gruppe von Schülerinnen Ideen und entwarf unter Anleitung von zwei Architektinnen Pläne, wie der Schulhof umgestaltet werden soll. Die Realisierung soll in Kürze erfolgen.



Die Sensibilisierung junger Menschen für Belange ihrer gebauten Umwelt ist ein zentrales Anliegen der **Architektenkammer Nordrhein-Westfalen**. „Wir möchten den Kindern und Jugendlichen ein Gespür dafür geben, wie wir alle durch die Gebäude geprägt werden, in denen wir uns bewegen“, erklärte Gabriele Richter, Mitglied im Vorstand der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, in einem Pressegespräch am St. Ursula Gymnasium. „Und wir wollen die Erfahrung vermitteln, dass man die gebaute Umwelt aktiv beeinflussen und verbessern kann.“

Um dieses Ziel zu erreichen, hatte die Kammer im Jahr 2002 das **Aktionsprogramm „Architektur macht Schule!“** gestartet, das darauf abzielt, über konkrete Projekte an Schulen in NRW, in Unterrichtsreihen und Projektwochen Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, über Fragen des Wohnens, der Entwicklung ihres Stadtteils und über Möglichkeiten der Modifizierung ihrer täglichen Umgebung nachzudenken (www.architektur-macht-schule.de). Teil dieses Aktionsprogramms ist die Veranstaltungsreihe „KidS - Kammer in der Schule“.

Das KidS-Projekt der Architektenkammer NRW am Mädchengymnasium St. Ursula in Aachen wurde im Herbst 2009 gestartet. Etwa zehn Schülerinnen bildeten eine Arbeitsgemeinschaft, um eine **Bestandsaufnahme** ihres Schulhofs vorzunehmen und **eigene Ideen für eine Umgestaltung** zu entwickeln. „Die Jugendlichen sind ungemein kreativ“, betont Architektin Martina Dubois, die auf Bitten der Architektenkammer NRW das KidS-Projekt mit ihrer Kollegin Cornelia Fränz begleitet und vor Ort steuert. „Ein wichtiger Teil des Projektes besteht darin, Ideen zu realisierbaren Konzepten und Entwürfen zu verdichten.“

Konkret geplant sind nun **drei neue Bereiche**, die entstehen sollen und die vor allem die Aufenthaltsqualität auf dem Schulhof verbessern werden:

- Die frühere Sprunggrube, die schon lange nicht mehr genutzt wird, soll zu einer **Ruhe- und Relaxzone** umgestaltet werden.
- Der Hang, der zwei Bereiche des Pausenhofs verbindet und bisher als öde Lehm Bodenfläche ungenutzt brachliegt, soll **mit Sitzmöglichkeiten und Liegeflächen zu einem Erholungs- und Kommunikationsraum** aufgewertet werden.
- Das **Biotope** soll nach dem Wunsch der Schülerinnen künftig als naturnaher **Freizeitbereich** nutzbar sein. Dazu soll eine **Brücke über den Bioteich** geschlagen werden. Außerdem soll ein **Grillplatz** entstehen.

Die Leiterin des St. Ursula Gymnasiums, Josefine Marsden, freut sich über das Engagement ihrer Schülerinnen und möchte die Entwürfe gerne realisieren. Eine erste Anschubfinanzierung hat der Förderverein der Schule zugesagt. Die weiteren Kosten sollen über Sponsoren gedeckt werden, die noch gefunden werden müssen. „Auch das ist ein wichtiger Teil unserer KidS-Projekte“, erklärt Gabriele Richter von der Architektenkammer NRW. „Jedes Planungs- und Bauprojekt muss genau kalkuliert werden und die Finanzierung sicher gestellt werden - ein wichtiger Lerneffekt.“

Das Projekt „Drei neue Zonen für unseren Schulhof“ soll im Verlauf des Schuljahrs 2010/11 umgesetzt werden; alle Beteiligten hoffen, dass die Einweihung der neuen Schulhofbereiche im Frühsommer 2011 erfolgen kann.

Ein Schulhof zum Grillen und Chillen

19.9. 2011 <http://www.architektur-macht-schule.de>



Schülerinnen des St. Ursula Gymnasiums in Aachen stellten ihren neuen Schulhofabschnitt AKNW-Präsident Hartmut Miksch, NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann, der Schulleiterin Josefine Marsden (mit Schild auf der neuen Brücke) und weiteren Interessierten vor. Im Rollstuhl dabei: Sponsorin Brigitte Kohl. - Foto: Andreas Herrmann

Seit langem ärgerten sich die Schülerinnen der Mädchenschule über ihren in die Jahre gekommenen und wenig attraktiven Schulhof. Das hat sich nun geändert: Im Rahmen des KidS-Projektes entwickelte eine Gruppe von Schülerinnen der 7., 8. und 10. Klasse Ideen für einen schöneren Pausenhof und entwarf unter Anleitung von zwei Architektinnen Pläne, wie der Schulhof umgestaltet werden soll. Drei Zonen wurden geplant, mit der „Grill`n`Chill-Zone“ wurde das Lieblingsprojekt der Arbeitsgruppe nun realisiert.

Die Sensibilisierung junger Menschen für Belange ihrer gebauten Umwelt ist ein zentrales Anliegen des Aktionsprogramms „Architektur macht Schule!“ der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. „Wir möchten den Kindern und Jugendlichen ein Gespür dafür geben, wie wir alle durch die Gebäude geprägt werden, in denen wir uns bewegen“, erklärte Kammerpräsident Hartmut Miksch. „Projekte wie dieses vermitteln Kindern und Jugendlichen ganz konkret die Erfahrung, dass man die gebaute Umwelt aktiv beeinflussen und verbessern kann.“

Wie das funktionieren kann, zeigte das KidS-Projekt am Mädchengymnasium St. Ursula in Aachen auf beeindruckende Weise. Im Herbst 2009 gestartet, fanden sich schnell ein Dutzend Schülerinnen der Mittelstufe, die eine Arbeitsgemeinschaft gründeten und eine Bestandsaufnahme ihres Schulhofs vornahmen. Anschließend wurden eigene Ideen für eine Umgestaltung des Schulhofs entwickelt. „Die Jugendlichen sind ungemein kreativ“, betont Architektin Martina Dubois, die auf Bitten der Architektenkammer NRW das KidS-Projekt mit ihrer Kollegin Cornelia Fränz begleitet und vor Ort steuert. „Ein wichtiger Teil des Projektes bestand darin, Ideen zu realisierbaren Konzepten und Entwürfen zu verdichten.“

Am Ende der Planungsphase hatten die Schülerinnen den bislang wenig gezielt genutzten Schulhof in drei Bereiche strukturiert, für die konkrete Planungen angefertigt wurden:

Die frühere Sprunggrube, die schon lange nicht mehr genutzt wird, sollte zu einer Sport- und Relaxzone umgestaltet werden.

Der Hang, der zwei Bereiche des Pausenhofs verbindet und bisher als öde Lehmbodenfläche ungenutzt brachlag, sollte mit Sitzmöglichkeiten und Liegeflächen zu einem Erholungs- und Kommunikationsraum aufgewertet werden.

Das Biotop sollte nach dem Wunsch der Schülerinnen künftig als naturnaher Freizeitbereich nutzbar sein. Dazu sollte eine Brücke über den Bioteich geschlagen und ein Grillplatz neu eingerichtet werden.

Die Leiterin des St. Ursula Gymnasiums, Josefine Marsden, zeigte sich bei der Abschlusspräsentation des Projektes hoch erfreut über das Engagement ihrer Schülerinnen. Die Finanzierung der Umsetzung blieb jedoch problematisch. Erst eine private Großspende einer früheren Lehrerin, die ihrer Schule bis heute eng verbunden geblieben ist, sowie Finanzhilfen des Fördervereins und der Stadt Aachen ermöglichten es, den alten Bio-Tümpel in einen schicken Grün-Tempel zu verwandeln. Ob die weiteren Planungen umgesetzt werden können, hängt vom Einwerben weiterer Sponsoren und Unterstützer ab. „Auch das ist ein wichtiger Teil unserer KidS-Projekte“, erklärt Gabriele Richter, Mitglied im Vorstand der Architektenkammer NRW. „Jedes Planungs- und Bauprojekt muss genau kalkuliert werden und die Finanzierung sichergestellt werden - ein wichtiger Lerneffekt.“

Hintergrund: „KidS – Kammer in der Schule“

Die „Grill´n´Chill-Zone“ ist das 16. KidS-Projekt der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. Seit mehr als 15 Jahren führt die Architektenkammer NRW bereits ihre „Kammer in der Schule“ (KidS) genannten Schulprojekte durch. Das Ziel ist es, junge Menschen schon in der Schule für Fragen der gebauten Umwelt zu sensibilisieren und zu eigener Aktivität und Gestaltungsfreude anzuregen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Kammer im Jahr 2002 das noch umfassendere Aktionsprogramm „Architektur macht Schule!“ gestartet, das darauf abzielt, über konkrete Projekte an Schulen in NRW, in Unterrichtsreihen und Projektwochen Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, über Fragen des Wohnens, der Entwicklung ihres Stadtteils und über Möglichkeiten der Modifizierung ihrer täglichen Umgebung nachzudenken. Teil dieses Aktionsprogramms ist die Veranstaltungsreihe „KidS - Kammer in der Schule“.